



30.04.2014

Mexikanischer Arzneimittelmarkt im Wandel

Mehr Konkurrenz und staatliche Einkaufspolitik drücken auf die Preise / Steigende Gesundheitsausgaben erwartet / Von Peter Buerstedde

Mexiko-Stadt (gtai) - Die goldenen Zeiten für Anbieter von Patentmedikamenten sind auch auf dem mexikanischen Arzneimittelmarkt vorbei. Die Regulierungsbehörde hat die Zulassung beschleunigt und damit den Generika die Tore geöffnet. Auf die Preise drücken aber auch gemeinsame Einkäufe staatlicher Kassen. Gleichzeitig liegen die Gesundheitsausgaben immer noch weit unter dem OECD-Durchschnitt und private Zuzahlungen sind sehr hoch. Daher gilt der Markt weiter als sehr aussichtsreich. (Internetadressen)

Bis etwa 2006 bot der mexikanische Arzneimittelmarkt nach Aussagen von Unternehmern satte Margen und stabile Zuwächse. Dann begann die Regulierungsbehörde Cofepris (Comisión Federal para la Prevención contra Riesgos Sanitarios) die Registrierungsanforderungen für Medikamente zu straffen und verlangte eine Neuregistrierung für bereits zugelassene Medikamente. Damit hatten sich die Neuzulassungen zunächst stark verlangsamt. Gleichzeitig kamen mehr Generika auf den Markt, was den Preisdruck erhöhte, während die Entwicklungspipeline der Pharmaindustrie langsam auszutrocknen begann.

Seit 2011 hat Cofepris die Registrierung beschleunigt und damit den Generika noch mehr Vorschub geleistet. Inzwischen kommen Generika wertmäßig auf 52% des Marktumsatzes (2012), nach Volumen sogar auf 84%. Gelitten haben vor allem die großen internationalen Pharmaunternehmen während der nationale Mittelstand eher gestärkt wurde. Unternehmer berichten aber auch von mehr Fairness in der Zulassung. Zuvor war es nach Aussagen des Direktors für Planung des mexikanischen Pharmaunternehmens Pisa, Jaime Alberto Gutiérrez Garza, zum Teil nicht klar, warum ein Medikament schneller die Registrierungshürden nehmen konnte als ein anderes.

Aufteilung des Arzneimittelmarktes in Mexiko 2012 (Anteile in %)

| Produkttyp | Gesamt | | Öffentlich | | Privat | |
|-------------------------------|--------|---------|------------|---------|--------|---------|
| | Wert | Volumen | Wert | Volumen | Wert | Volumen |
| Mit gültigem Patentschutz | 15,2 | 1,5 | 38,7 | 0,9 | 9,9 | 1,8 |
| Mit abgelaufenem Patentschutz | 84,8 | 98,5 | 61,3 | 99,1 | 90,1 | 98,2 |
| .Generika ohne Marke 1) | 14,0 | 42,7 | 90,0 2) | k.A. | 3,2 | 5,1 |
| .Generika mit Marke | 20,5 | 9,5 | k.A. | k.A. | 25,2 | 15,9 |
| .Generika mit Namen 3) | 17,4 | 31,9 | k.A. | k.A. | 21,3 | 53,2 |
| .Markenprodukte | 33,0 | 14,4 | k.A. | k.A. | 40,5 | 24,0 |
| Insgesamt | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

1) Generika, die unter dem Namen der Aktivsubstanz angeboten werden; 2) Schätzung von Funsalud; 3) unter Anderem Eigenmarken von Supermärkten und Apothekenketten

Quelle: Forschungsinstitut Funsalud auf Basis von Zahlen von IMS Health

Allerdings beklagen die Unternehmen, dass die staatlichen Kassen allen voran IMSS seit Regierungswechsel Ende 2012 bei der Ausweitung der Liste der rückerstattungsfähigen Medikamente zurückhaltender geworden sind. Hintergrund sind wachsende Finanzierungsengepässe in der staatlichen Sozialversicherung IMSS (Instituto Mexicano del Seguro Social), bei der etwa 50% der Bevölkerung krankenversichert sind. Auch haben sich die Staatsausgaben 2013 nach dem Regierungswechsel stark verlangsamt. Daher dürfte der Arzneimittelmarkt 2013 vielleicht nur um 3,% zugelegt haben nach 6,3% im Vorjahr. IMS Health gibt den Marktwert für 2012 mit 199,0 Mrd. mexikanische Pesos (mex\$, etwa 11,0 Mrd. Euro, 1 mex\$ = 0,055 Euro) an und Business Monitor kommt für 2013 auf 192,4 Mrd. mex\$ (10,6 Mrd. Euro).

Konsolidierte Einkäufe erhöhen Druck auf Pharmaunternehmen

Der mexikanische Staat versucht über den gemeinsamen Einkauf der verschiedenen Trägerinstitutionen bessere Preise zu erzielen und erhöht damit den Druck auf die Pharmabranche. Im Dezember 2013 kauften elf Institutionen gemeinsam Medikamente im Wert von 43 Mrd. mex\$ (2,4 Mrd. Euro). Dabei wurden auf Empfehlung der OECD hin zum Teil absteigende Auktionen eingesetzt. Profitieren dürften von dem neuen Einkaufgebaren vor allem Distributionsunternehmen, die Angebote bündeln können.

Nach Aussagen von Héctor Valle, General Manager für das nördliche Lateinamerika vom Beratungsunternehmen IMS Health sollte der Staat die Kriterien für die Rückerstattungsfähigkeit neu definieren und auch Zahlungen je nach Wirksamkeit eines Medikamentes ermöglichen. IMSS wählt für Medikamentenkäufe zunehmend das Modell des Konsignationslagers, wobei der Anbieter die Lagerung übernimmt.

Vor wenigen Jahren fürchteten die Pharmaunternehmen vor allem die wachsende Marktmacht einiger großer Distributoren wie Nacional de Drogas (Nadro), Casa Saba, Casa Marzam und Fármacos Nacionales. Inzwischen ist Casa Saba hochverschuldet von Finanzfonds aus USA übernommen worden und Casa Marzam gehört anteilig dem größten Generikaanbieter Mexikos, Genomma Labs.

Supermarkt- und Apothekenketten als Marktakteure immer wichtiger

Zum Teil konnten die Anbieter die drohende Marktmacht durch direkte Verkäufe an Apothekenketten und Supermärkte aushöhlen. Denen gehört nach Ansicht von Ignacio Garcia-Tellez, Direktor für den Gesundheitssektor beim Beratungsunternehmen PwC, die Zukunft. Die dominante Supermarktkette Walmart will etwa über Apotheken in den eigenen Läden hinaus ihre Arzneimittelreihe Medimart an den Markt bringen. Die immer erfolgreichereren Apothekenketten haben die 2013 eingeführte Rezeptpflicht mit der Einrichtung von kleinen Arztpraxen pariert. Hier sind die Untersuchungen bei Kauf eines Medikamentes oftmals umsonst.

Die Veränderungen im staatlichen Einkauf sind Teil einer geplanten umfassenden Restrukturierung des Gesundheitssektors in Mexiko. Neben dem IMSS sowie dem Privatsektor betreiben das Gesundheitsministerium, die Ölgesellschaft Pemex (Petróleos de México), das Verteidigungsministerium, das Marineministerium, die Sozialkasse der Staatsbediensteten ISSSTE (Instituto de Seguridad y Servicios Sociales de los Trabajadores del Estado) sowie die Bundesstaaten eigene Gesundheitseinrichtungen.

Die Zersplitterung führt dazu, dass Ausrüstungen und Infrastruktur ineffizient genutzt werden. Das System soll schrittweise vereinheitlicht werden, damit jeder Versicherte egal welcher Institution

sich auch in anderen Einrichtungen behandeln lassen kann. Die Gesundheitsministerin, Mercedes Juan, hatte Ende April 2014 in Aussicht gestellt, zeitnah eine Gesetzesinitiative einzubringen.

Entwicklungsprognose für Arzneimittelmärkte in ausgewählten Ländern (in Mrd. US\$)

| | 2013 | 2022 | Wachstum pro Jahr über gesamte Periode (in %) |
|-------------|-------|-------|---|
| USA | 342,6 | 406,7 | 1,9 |
| VR China | 85,9 | 198,5 | 9,8 |
| Deutschland | 50,5 | 51,0 | 0,1 |
| Brasilien | 26,6 | 61,1 | 9,7 |
| Russland | 24,3 | 50,5 | 8,5 |
| Indien | 16,5 | 40,8 | 10,6 |
| Mexiko | 15,6 | 34,8 | 9,3 |
| Türkei | 9,4 | 16,3 | 6,3 |
| Venezuela | 8,8 | 18,7 | 8,7 |
| Argentinien | 7,3 | 14,7 | 8,1 |

Quelle: Business Monitor International

Gesundheitsausgaben dürften kräftig wachsen

Gleichzeitig gelten Gesundheitsausgaben und Infrastruktur weiterhin als unzureichend. In den vergangenen Jahren hat der mexikanische Staat eine Basiskrankenversicherung (Seguro Popular) auf nahezu die gesamte Bevölkerung ausgeweitet. Die Infrastruktur hat aber nicht Schritt gehalten. Mexiko gab 2012 rund 6,1% des BIP für Gesundheit aus gegenüber einem OECD-Durchschnitt von 9,3%. Brasilien kommt genau auf 9,3% und Chile liegt immerhin bei 7,2%.

Mexiko ist gleichzeitig Spitzenreiter in der OECD bei dem Anteil privater Ausgaben für Gesundheit mit 49% der Gesamtsumme. Der Durchschnitt liegt hier bei 19,6%. Bei Krankenhausbetten ist Mexiko hingegen Schlusslicht mit lediglich 1,7 Betten pro 100.000 Einwohner gegenüber 4,8 Betten im OECD-Durchschnitt. Deshalb traut etwa die Beratungsfirma Business Monitor International (BMI) dem mexikanischen Markt bis 2022 jährliche Zuwachsraten von durchschnittlich 9,3% zu.

Internetadressen:

Secretaría de Salud (Gesundheitsministerium)

Internet: <http://www.salud.gob.mx>

Instituto Mexicano del Seguro Social (Staatliche Sozialkasse)

Internet: <http://www.imss.gob.mx>

Comisión Federal para la Prevención contra Riesgos Sanitarios (Zulassungsbehörde)

Internet: <http://www.cofepris.gob.mx>

(P.B.)


Dieser Artikel ist relevant für:

Mexiko

Arzneimittel, Diagnostika

KONTAKT

Susanne Scheer

 0228/24993-244

 **Ihre Frage an uns**

VERWANDTE ARTIKEL

-  Aktuelle Trends aus Kenia
-  Niederlande im Fokus 2014
-  Rumäniens Pharmamarkt erwartet Wachstum
-  Gesundheitsmarkt in Bahrain mit wenig Schwung
-  Wirtschaftstrends Jahreswechsel 2013/14 - Ungarn

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1003236.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1003236.html)

© 2014 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.